

domi delectant, foris non impediunt; pernoctant nobiscum, pereg inantur, rusticanter. Das ist: Die studia vnd vbunge der Wohlredenheit erhalten die Jugendt / erfreuen das Alter / ziehren das Glück vnd

Wohlfart / trösten in Widerwertigkeit: erfreuen daheim / verhindern außerhalb nicht sie herbergen bey vns / reisen mit vns / arbeiten mit vns. Dieses sey also genug von den Oratoribus ins gemein.

A N N O T A T I O

Über den Steben vnd zwanzigsten Discurs.

Petrus Victorius redet auch gar sein vnd wol von den Oratoribus lib. 21. cap. 16. Variarum Lectionum. Desgleichen auch Sturmus, vnd Daniel Barbarus in jhren Rhetorics: neben noch andern vielen / so hie von geschrieben haben / als Iohannes Jacobus Wechters, welcher in neuwlichkeit die Rhetoricas Ciceronis, Aristotelis, Quintiliani Heimogenis, vnd anderer vornembsten Autorum so vor ihm gewesen / in kurze vnd sehr nüßliche Taffeln gebracht.

Der Acht vnd zwanzigste Discurs.

Von den Sribenten/Schreibern/Papierern/Federschneidern/
Efranten/Hieroglyphisten/vnd Oriographisten.

Von Pa-
pier/dessen
unterschied-
liche Inuen-
tiones vnd
Namen.



Eh halte es darsfür/ daß droben in dem Discurs von den Professorib. linguarum gnugsam angezeigt worden / daß die Invention oder Erfindung der Buchstaben ein vhraltes Werck seyn: wollen derhalben jzunder auch besehen/ warauß die Alten vorzeiten geschrieben haben. Da ich dann von solcher materia zu reden finde / die fast der lustigsten vnd nüßlichsten eine ist / die man in der Welt möchte erdacht vnd ersunden haben. Nun ist es gewiß vnd bekant / daß die alten von keinem solchen Papier / wie wir jzunder überall vnd an allen orten haben / gewußt / sondern an stat desselben PalmenBletter gebraucht / dahero noch die Bletter in den Büchern vnd an dem Papier ins gemein mit diesem Namen (Bletter) genennet werden / wie auch Virgilius lib. 3. Än. von der Sibylla Cumana sagt/ daß sie ihre Vaticinia auf solche bletter geschrieben habe/ da er schreibt Fata canit, folisque notas, & romina mandat. Und anderswo

Quæcunque in foliis descripsit carmina virgo.

Dictis Cretensis, welcher auch in dem Troianischen Kriege soll gewesen seyn / hat von gemeldtem Bello Troiano sechs volumina oder Bücher geschrieben / mit Phoenisschen Buchstaben/ auff Lindenrinden: vnd da er gestorben / hat er befohlen / man solte dieselbe mit ihm begraben / welches auch also geschehen. Ist aber hernach unter dem Keyserthum Neronis gemeldtes Grab / durch

ein Erdbeben entdecket vnd eröffnet / also daß dieselbige gesunden / dem Keyser zugeschickt / vnd erhalten worden: wie solches Quintus Septimus in vita Dictis Cretensis erzählt. Flavius Vopiscus schreibt in vita Keyser's Aureliani, daß Keyser Hadrianus hab verordnet / seine Acta auff Leinen Tuch / darin ein sonderliche Farb gerieben / darauf / darnach Bücher gemacht / zu schreiben / zuvor aber brauchte man nur Rinden darzu / vnd sonderlich deren / die sich leichtlich lassen von den Bäumen ablösen: Als von Papelbäumen / Eschbäumen / vnd Zilmenbäumen. Es waren aber die innerliche Rinden / so zwischen der eussersten rauwen Schalen vnd dem Holz liegen / welche sie mit Vortheil wusten ab zu lösen / vnd Bücher darauf zu machen. Solche Rinde nennet man auff Lateinisch Liber, dahero auch die Bücher / noch auff den heutigen tag libri genennet / ob sie schon nicht mehr von solcher materia gemacht werden. Darnach hat man angesangen auff geschlagene bleyerne Taffeln zu schreiben / davon dann etliche Personen Bücher machen / welches dann auch eine zimliche lange zeit bey den Römern im brauch gewesen / wie man sieht lib. 16. Historiae Dionis Cassii, allda er vermeldet / daß Octavius vnd Hircius an Decium Brutum geschrieben / er sollte sich nit an Marcus Antonium, sondern an sie ergeben / wollten sie ihm widerumb gnade erzeigen / welches schreiben sie auff dünnne bleyerne Taffeln gethan / vnd sie wie Papier zusammen gefalten. Parthenius in seinen Eroticis cap. 9. vnd Andri-